

■ AUS DER KANZLEI

Wagenhausen informiert

Ersatz für Alfred Stäheli

Der Gemeinderat hat Gemeindeschreiber Rolf Amstad als Sekretär mit Stimmrecht in die Feuerschutzkommission gewählt. Er ersetzt Alfred Stäheli, Steuer- und Finanzverwalter der Gemeinde, der per Ende März 2018 in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Defizit beim Mittagstisch

Der Defizitbeitrag für die Mittagstischkosten vom 1. Januar bis 31. Januar 2017 belaufen sich auf total 3312.70 Franken. Das bewilligte Kostendach der Gemeinde lag bei 8000 Franken. Es wurde einerseits durch viele ehrenamtliche Stunden von Freiwilligen, den Einsatz von Asylsuchenden und nicht zuletzt durch die vielen Kinder, die den Mittagstisch nutzten, deutlich unterschritten. Für das Jahr 2018 wird ein deutlich höheres Defizit erwartet, da die Erhöhung der Stundenlöhne von 25 Franken auf 30 Franken ab Oktober 2017 bewilligt wurde und aufgrund der grossen Nachfrage ein dritter Mittagstischtag zur Debatte steht.

Arbeitsvergaben «Im Laa»

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Arbeiten für die letzte Etappe der Strassensanierungsarbeiten «Im Laa» an folgende Unternehmen zu vergeben: Strassenbau, Cellere Bau AG, Frauenfeld; Elektroarbeiten, Pfister AG, Islikon; Sanitärinstallationen, KÜWA AG, Wagenhausen; Planung und Bauleitung, Planimpuls AG, Stein am Rhein und Elektroplanung, EcoWatt AG, Weinfeld. Zudem bedankt sich der Gemeinderat bei der Anwohnerschaft für das Verständnis im Falle von Behinderungen und Lärm während der Bauphase.

Radweg Kreuzstrasse

Ebenfalls beschloss der Gemeinderat für das an der Gemeindeversammlung vom 24. November 2017 bewilligte Projekt für den Neubau eines Radweges entlang der Kreuzstrasse in Kaltenbach die Arbeiten an die Firmen Bürgin Winzeler Partner AG, Schaffhausen, Planung und Bauleitung; Cellere Bau AG, Frauenfeld, Strassenbau und EcoWatt AG, Weinfeld, Elektroarbeiten zu vergeben. Alles unter Vorbehalt der Bewilligungserteilung durch die Behörden des Kantons Thurgau. (r)

Erneut Mehrbeteiligung am Feldschiessen im Kanton

Am Feldschiessen wurden mit grossem Ehrgeiz und noch mehr Freude die begehrten Kranzabzeichen geschossen.

Markus Stanger

Das Eidgenössische Feldschiessen ist schon wieder Geschichte, und mit insgesamt 1406 Schützen haben 40 Schützen mehr als letztes Jahr teilgenommen. Auch im 2017 wurde eine Zunahme von 100 Schützen realisiert. Mit dem Gewehr versuchten 991 Schützen, das begehrte Kranzabzeichen zu gewinnen, und auf der Kurzdistanz waren es 415 Pistolenschützen. Die höchsten Resultate, nämlich hervorragende 70 Punkte, durfte sich bei den Gewehrscützen Max Alpiger von den Feldschützen in Thayngen schreiben lassen. Bei den Pistolenschützen war auf der 25-m-Distanz der 26-jährige Etienne Benoit von PC Neunkirch mit 177 Treffern der Beste, und bei den 50-m-Schützen gewann der 22-jährige Lukas Baumann vom PC Hallau mit 60 Zählern.

Hoher Besuch im Schützenhaus

Für das traditionelle Feldschiessen-«Reisli» lud auch dieses



Die Ehrengäste des SHKSV auf dem Feldschiessen-«Reisli».

Bild: zvg

Jahr der Schaffhauser Kantonalvorstand (SHKSV) Gäste aus Politik, Armee, Medien und Sponsoren des Verbandes ein.

Am Samstag wurde zuerst einer der schönsten Schiessstände des Kantons, der in Rüdlingen, besucht. Auf die 300-Meter-Distanz versuchten es Polizeihauptmann Matthias Bänziger, der stellvertretende Kreiskommandant Oberleutnant Steven Senn, der Präsident des kantonalen Unteroffiziersverband Major Peter Fischli und «last, but not least» Herr Samuel Peter vom Radio Munot, der auch seine Treffsicherheit auf die Probe stellen wollte. Mit einer guten Betreuung und den richtigen Korrek-

turmassnahmen schaffte es leider nur Peter Fischli, das begehrte Kranzabzeichen zu gewinnen.

In der Schiessanlage Birch gab es zuerst eine ausgezeichnete kulinarische Stärkung in Form eines Fitnessstellers. In der 25-Meter-Schiessanlage wurde dann abschliessend die Schiessfertigkeit der Gäste mit den kurzläufigen Ordnanzwaffen versucht. Hier waren die Anforderungen und eine ruhige Hand noch mehr gefragt. Die Gäste schonten das Scheibenzentrum und hatten leider wenig Glück, aber Céline Spichtig, die neue Nachwuchschefin des SHKSV, erzielte bei ihrem ersten Versuch gleich die Kranzkartenauszeichnung. Bravo!

Eine kleine Fee im Altersheim Ramsen

Im Alters- und Pflegeheim Ramsen wird die gesunde und ausgewogene Ernährung nun noch grösser geschrieben.

RAMSEN Das Alters- und Pflegeheim in Ramsen hat seit Kurzem eine auffallend junge Mitbewohnerin erhalten. Die kleine Fee mit dem Namen «kleines Gewissen» setzt sich für eine gesunde Ernährung der Bewohner und Bewohnerinnen, der Besucher und der Mitarbeitenden ein. Sie hebt aber nicht, wie das zu erwarten wäre, den Mahnfinger. Vielmehr sensibilisiert sie für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung. Es geht dabei nicht um

eine der vielen neuzeitlichen Ernährungsformen, deren Ausmasse nicht selten suspekten Formen annehmen. Mit Ausnahme eines fleischlosen Tages werden nach wie vor übliche Lebensmittel, wenn immer möglich saisonal und aus lokaler, regionaler oder CH-Produktion, verarbeitet. Vielmehr geht es darum, die Zutaten in ein ausgewogenes Gleichgewicht zu bringen.

Aus «gut» wird «noch besser»

Mit der Umsetzung dieses Teilprojektes der Schweizer Ernährungsstrategie (gesundheitsfördernde Gemeinschaftsgastronomie) hat das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) den Schweizerischen Verband für Spital-, Heim und Gemeinschaftsgastronomie

(SVG) beauftragt. Küchenchefin Rosmarie Oechslin ist stolz, dass das «kleine Gewissen» ausgerechnet in einem kleinen Heim zuerst eingezogen ist. Noch mehr freut es sie jedoch, dass die Verpflegung im «Bachwiesen» dadurch noch gesünder und hochwertiger geworden ist und die Küche nach wie vor sehr geschätzt und gelobt wird. Vieles wurde in der gutbürgerlichen Küche bereits in der Vergangenheit richtig gemacht, nun tut es das Küchenteam noch bewusster. Es beweist, dass sich lecker und gesund keineswegs ausschliessen. Die Kampagne «Das kleine Gewissen» geht noch einen Schritt weiter. Es ist daher kein Zufall, wenn das «kleine Gewissen» im ganzen «Bachwiesen» und am Spiegelschrank in jedem Bewohnerzimmer präsent ist. (Eing.)